

Die kartographische Darstellung der historischen Entwicklung der Wasserversorgung in Dresden

Dipl.-Ing. J. Kästner, Dipl.-Ing. J. Eckardt, Dipl.-Ing. M. Herzog, WIMAD e.V. Dresden

Im Laufe unserer Untersuchungen zur Wasserversorgung Dresdens seit der frühen Neuzeit, stießen wir in den Archiven neben umfangreichem schriftlichen Quellenmaterial auch auf eine Vielzahl von Karten, in denen das Wasserversorgungssystem dargestellt ist. Die Karten umspannen die Zeit von 1634 bis heute. Unseres Wissens ist dieses Quellenmaterial für das Wasserversorgungssystem einer Stadt in Deutschland ohne Beispiel.

Karten zur Wasserversorgung konnten wir im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden, im Stadtarchiv Dresden, im Landesamt für Denkmalpflege Dresden und in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden nachweisen. Wir fanden ca. 25 historische Karten, die über das Wasserversorgungssystem der Stadt informieren. Die durchweg kunstvoll gestalteten Karten waren häufig die Arbeitsmittel der Röhromeister, bzw. der Betreiber der Röhrfahrten, in denen festgehalten ist, welche Röhromeister für welche Wasserleitungsbereiche zuständig waren. Dementsprechend wurden die Karten bei Erweiterung des Versorgungsnetzes ergänzt. Im folgenden werden einige dieser Karten kurz vorgestellt.

Die älteste uns bekannte Darstellung von Wasserversorgungsanlagen in Dresden datiert aus dem Jahr 1634. Es existieren zwar ältere Darstellungen von Brunnen und Wassertrögen in Dresden, auf ihnen ist aber keine genaue Zuordnung zu den ab den 15. Jahrhundert in die Stadt hereingeführten Röhrfahrten möglich. Häufig werden dabei auch kanalisierte Bäche als Röhrfahrten ausgegeben. Ein Beispiel dazu findet sich in O. Richters "Geschichte der Stadt Dresden", wo eine Darstellung aus dem Jahre 1651 als älteste Wasserleitung bezeichnet wird; hierbei handelt es sich allerdings um ein teilweise abgedecktes Gerinne, ähnlich den heute noch vorhandenen Kanälen in Freiburg, zur Umleitung des Kaitzbaches durch das alte Stadtzentrum. In der Karte von 1634 hingegen, sind Wassertröge, Wasserhäuser und die Pferdeschwemme im königlichen Stallhof dargestellt, wodurch eine Zuordnung zu den damals vorhandenen Wasserleitungen möglich ist. Leider ist das Original verschollen, die heute verwendeten Darstellungen basieren auf einer Lithographie aus dem Jahre 1829.

Die ersten Gesamtdarstellungen der Dresdner Röhrfahrten konnten wir für die Mitte des 17. Jahrhunderts nachweisen: Der Plan aus dem Hauptstaatsarchiv Dresden trägt den Titel "Abzeichnung auff was maße die RöhrWaßer, so über den Canal an der Salomons Pastey in einer Röhre aus den Leubnizer Brunn; dann in 7 Röhren aus den Mühlgraben oberhalb Plauen; inn-gleichen über den Canal am Wilsdörffer Thor in 6 Röhren aus besagten Graben unter Plauen zur Vestung Dreßden geführet seyn, in die Häußer geleitet werden.", als Erläuterung ist vermerkt: "Die Röhren so Braun gezeichnet, kommen aus den Leubnizer Brunn, die Rothen von den Röhren so oberhalb Plauen; die Schwarzen so unter Plauen eingelegt seyn." Diese Karte ist nicht datiert, kann aber auf Grund der Schreibweise und der Darstellung der Details um das Jahr 1650 eingordnet werden. Bemerkenswert ist hier die verschiedenfarbige Darstellung der für die Wasserversorgung der Stadt Dresden wichtigen Röhrfahrten mit den unterschiedlichen Fassungsstellen und ihrer Verteilung im Stadtgebiet bis zu den einzelnen Wasserabnehmern. Eine weitere Karte (Karte 1) ist beigefügt und lässt sich auf Grund der dargestellten örtlichen Gegebenheiten auf die Zeit von 1692 bis 1707 datieren. Hier werden erstmals alle Hauptröhren der in die Stadt führenden Röhrröhren und die auf den Gassen gebauten Schleusen dargestellt.

Ein weiterer Plan, welcher sich ebenfalls in diese Zeit datieren lässt, zeigt alle Röhrlagen, Wasserhäuser, Theilungströge und Wasserberechtigten in Dresden innerhalb der Stadtmauer. Dies ist nicht nur für die Geschichte der Wasserversorgung eine wichtige Quelle, die Angabe der Wasserbezieher ermöglicht festzustellen, wer damals welche Immobilien in Dresden besaß. Zum Problem der wurde damals die Vielzahl von Betreibern von Röhrfahrten. Dies ist auch in den zeitgenössischen Akten belegt, welche im Hauptstaatsarchiv Dresden und im Stadtarchiv Dresden eingesehen wurden: Es sind königliche, gewerkschaftliche und private Röhrfahrten bekannt, auch der Rat der Stadt Dresden betrieb eigene Röhrwasser. Diese Vielzahl von Röhrfahrten wurde sehr bald unübersichtlich und ließ sich nicht mehr sicher betreiben. Deshalb wurde Mitte des 18. Jahrhunderts eine Neuorganisation der Wasserversorgung durch den dafür aus Leipzig herbeigerufenen Wasserinspektor Kirsten betrieben. Aus dieser Zeit sind einige der prachtvollsten Kartendarstellungen zur Wasserversorgung der Stadt Dresden erhalten geblieben.

Ein Beispiel dafür ist der im Besitz der SLUB Dresden befindliche "General=Plan. Derer sämtlichen RöhrenLagen, welche sowohl von denen Hoch=Mittel als Nieder=Plauischen Fängen an, bis in die Vorstädte und sodann weiter über die Canäle des StadtGrabens in die ResidenzStadt Dresden und darinnen befindlichen WaßerHäußern im Jahr 1755 sind befindlich gewesen". Diese Karte (Bild 2) ist im Original 168 x 109 cm groß und stellt umfangreich sowie sehr detailliert den Lauf der Röhrfahrten von den Fassungs-punkten bis zu den Stadtmauern dar. Jeder Wasserfang ist numeriert und bezeichnet, sowie genauestens positioniert. Desgleichen sind die einzelnen Röhrfahrten durchnumeriert und, wenn vorhanden, mit ihren Namen bezeichnet. Der Verlauf ist kartographisch korrekt und mit Bezügen zur jeweiligen Umgebung dargestellt. Dieser Plan beinhaltet desweiteren eine komplette tabellarische Auflistung der Wasserfänge, der Röhrlagen, der Kanäle über den Stadtgraben, der Nummer der Röhre, der Wasserhäuser sowie der jeweils zuständigen Röhrmeister. Diese Liste ist künstlerisch vollendet in einen Plafond in die Karte eingefügt. Diese Karte ist ein eindrucksvolles Dokument zum Entwicklungsstand sowohl der kartographischen Darstellung als auch der Wasserversorgung der Stadt Dresden. Aus dem gleichen Jahr ist im Institut für Denkmalpflege der Stadt Dresden ein weiterer Plan vorhanden, welcher in etwa gleicher Größe und Darstellung als weitere Ausführung der eben besprochenen Karte angesehen werden kann.

Als Ergänzung zu diesen Generalplänen kann ein Stadtplan (Originalgröße 120 x 90 cm) mit dem Titel: "Grundriß von DRESDEN wie auf Hoehsten Befehl und fernere Anweisung einer Hohen Commission innerhalb dieser Residenz die sämmtlichen RöhrWaßerLeitungen auf eine weit leichtere und bequemere Art als zuvor neu angeleget, und 1769 und 1770 durch den Waßerlspektorn J. G. Kirsten ins Stand gesetzt worden." bezeichnet werden. Dieser Plan (Karte 2) zeigt die Wasserhäuser, Röhrlagen, Wassertröge und die Wasserinteressenten (namentlich aufgeführt) für alle Wassergewerkschaften.

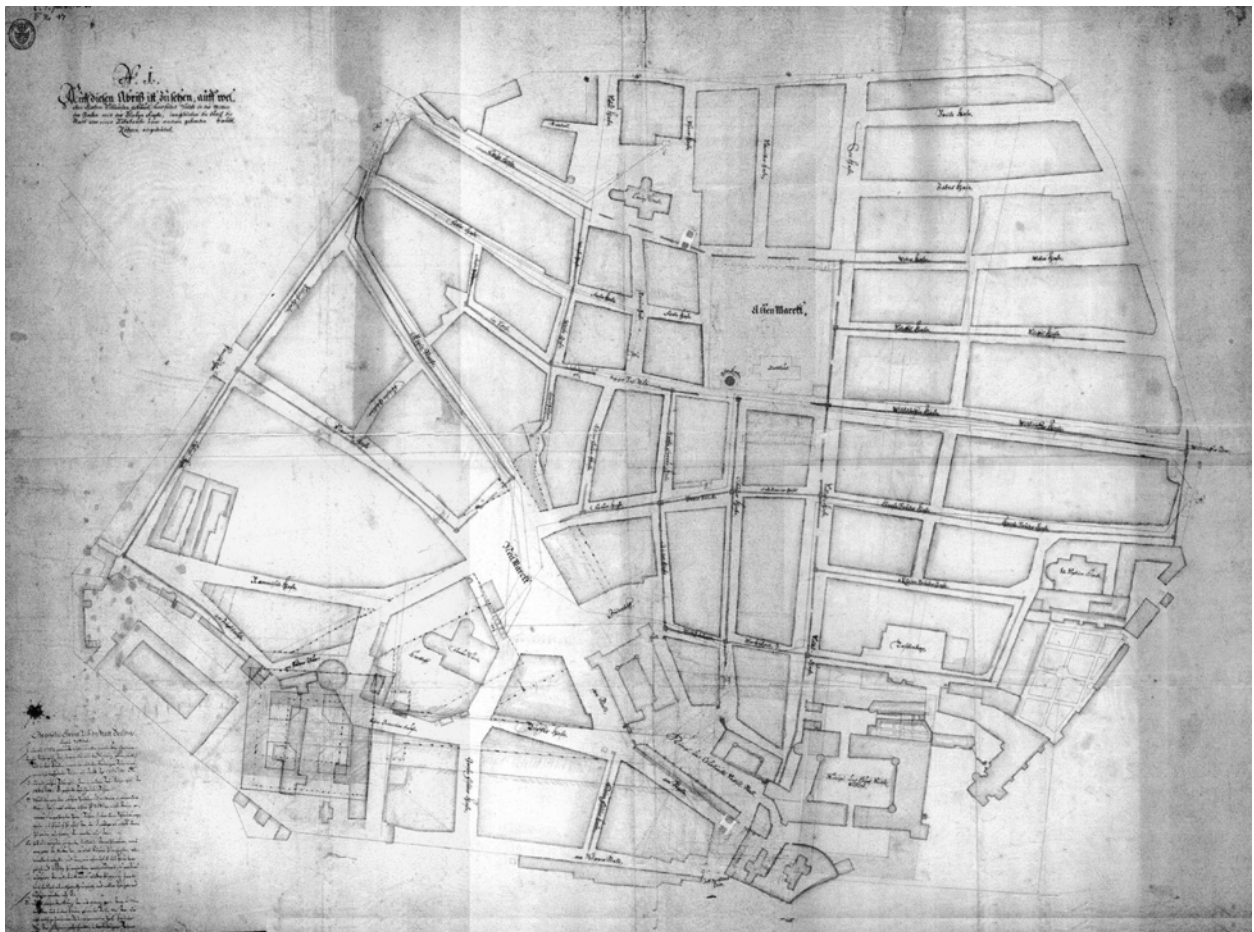
Für die Königlichen Röhrwasser und für einzelne Stadtteile existieren besondere Pläne, deren künstlerische Ausführung besonders im 19. Jahrhundert einen hohen Stand erreichte. Desweiteren fanden wir Pläne aus dem 18. Jahrhundert, die als Bauplanungszeichnungen und Bauausführungszeichnungen der Röhrmeister bezeichnet werden können und detaillierte Informationen zur Errichtung und Verlauf der Röhrfahrten im Stadtgebiet Dresden enthalten. Aus Plänen der DREWAG von 1931 ist ersichtlich, daß die alten Quellfassungen aus dem 16. Jahrhundert noch zur Brauchwasserversorgung (z. B. für Springbrunnen und Kanalspülung) genutzt wurden.

Für weitere Städte im Dresdner Umland, z. B. Meißen, Pirna, Bautzen, Stolpen u. a., lassen sich, wenn auch im geringeren Umfang, ebenfalls kartographische Darstellungen zur Entwicklung der Wasserversorgung nachweisen. Ferner liegt uns mit den Beilagen zu den Meilenbättern der kursächsischen Landesvermessung (1785-1825) umfangreiches, noch nicht ausgewertetes Material vor, das einen Überblick über die Verbreitung von Röhrfahrten in ganz Sachsen erlaubt. Hier ist noch umfangreiches Kartenmaterial in den Archiven zu erwarten.

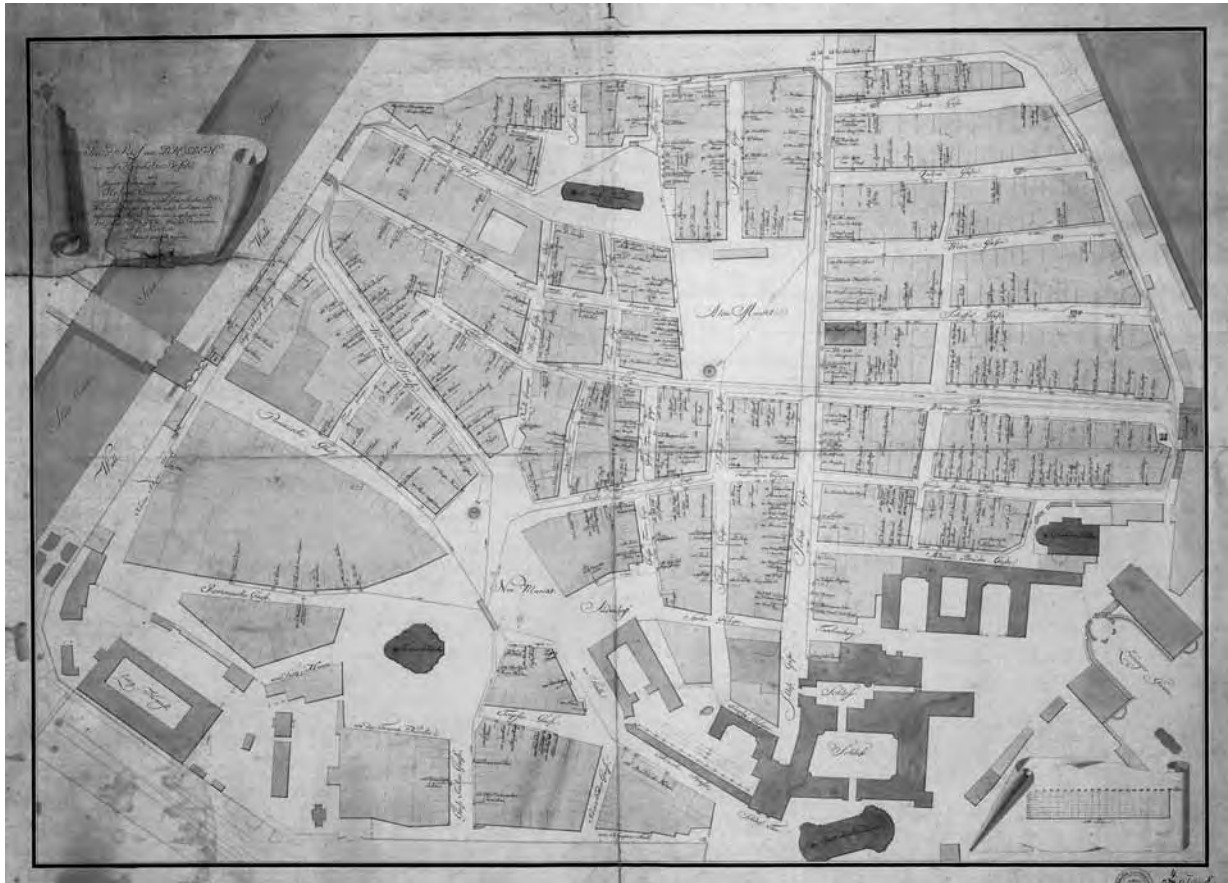
Die von uns erfassten kartographischen Darstellungen der Wasserversorgung lassen mindestens vom 16. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts eine lückenlose Dokumentation der Geschichte der Dresdener Wasserleitungen zu. Ergänzt werden diese Karten durch umfangreiches Aktenmaterial, das teilweise von uns erstmals gesichtet wurde und daher eine Rekonstruktion der Röhrfahrten zulässt, welche die schon vorliegenden Darstellungen von Rühle (1) 1954 und von Keese und Michalik (2) 2002 wesentlich ergänzen. Dieses Thema verdient es, weiterhin bearbeitet und umfassend dokumentiert zu werden.

Quellen:

Karten:



Karte 1: Ohngefährer Grundriß der Stadt Dreßden, auff welchen Gaßen Schleißen gebauet...insgleichen die...HaupttRöhren angedeutet, ca.1702, Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden



Karte 2: Grundriß von DRESDEN wie....die sämtlichen RöhrrWaßerleitungen.....neu angeleget....1769 und 1770, Landesamt für Denkmalpflege Dresden, Planarchiv

Bilder:



Bild 1: Wasserhaus des Hochplauenschen Wasserfangs 1939,
Städtische Sammlungen Freital
(Foto: WIMAD e.V.)



Bild 2: Wasserverteilung im Ständer- Beispiel aus dem Erzgebirge
(Foto: WIMA/D e.V.)

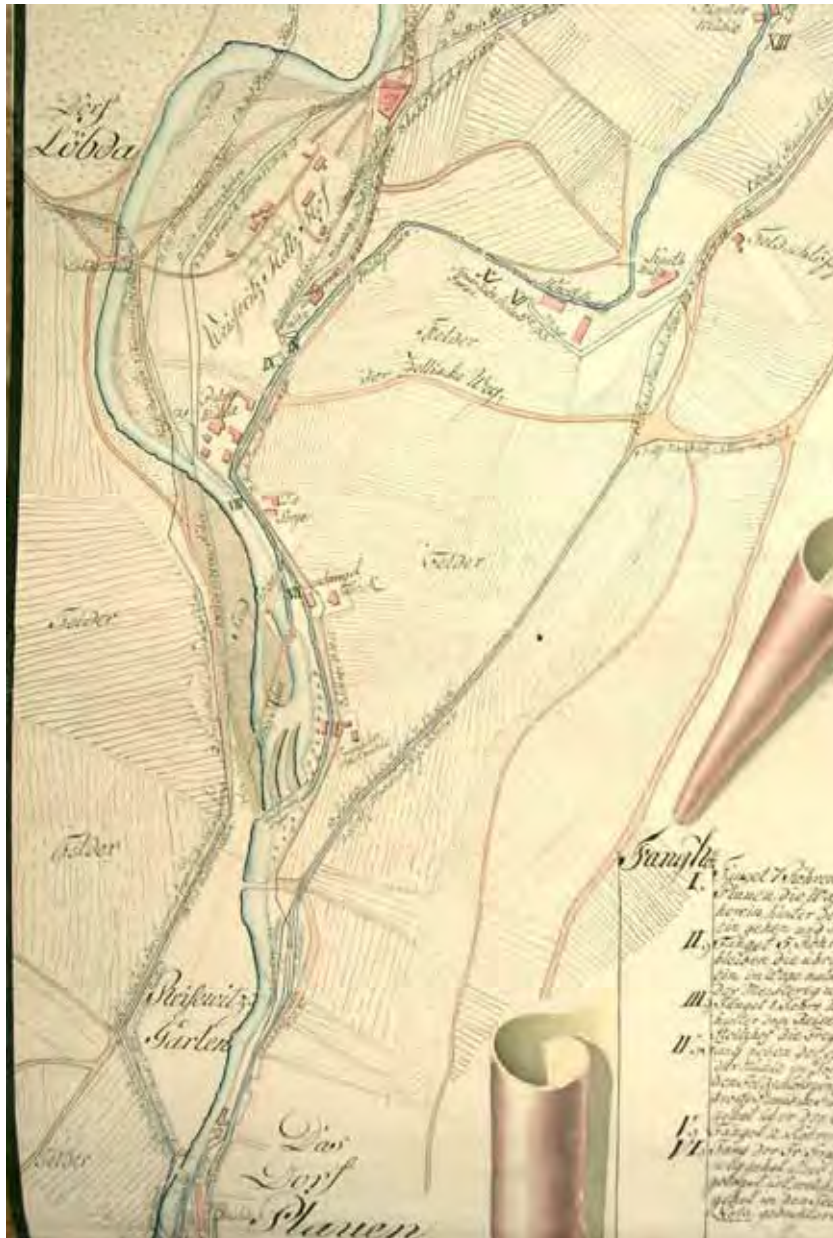


Bild 3: Detailausschnitt aus: Generalplan Derer Sämtlichen Röhren=Lagen..der Residenz Stadt Dresden...im Jahre 1755, SLUB Dresden, Kartensammlung (Foto: WIMAD e.V.)

Literatur:

1. Rühle, E.K.: Die Wasserversorgung der Stadt Dresden, 1954, VEB Bibliographisches Institut Leipzig
2. Dr.Michalik, Peter; Keese,Hans-Joachim: Die illustrierte Geschichte der Dresdner Trinkwasserversorgung, 2002, DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung und die Bereitstellung von Karten und Bildmaterial bei dem Hauptstaatsarchiv in Dresden, dem Landesamt für Denkmalpflege Dresden und den Städtischen Sammlungen Freital.

Die Untersuchungen wurden beim Förderverein für Wissenschaftler, Ingenieure und Marketing, Dresden e.V. (WIMAD) durchgeführt. WIMAD entstand 1996 aus einer Selbsthilfegruppe arbeitsloser mit Hochschulabschluß. Seither wurden mehrere Projekte zur Entwicklung und Technikgeschichte Dresdens mit insgesamt über 50 Beschäftigten durchgeführt:

- Geschichte der Süßwarenindustrie in Dresden
- Geschichte des Dresdner Verpackungsmaschinenbaus
- Bergparade im Plauenschen Grund
- Traugott Bienert und seine Familie
- Die Buschmühle im Plauenschen Grund und ihre Folgebauten
- Historische Rekonstruktion der Elbbrücken in Dresden
- Historische und technische Rekonstruktion des Dresdner Kugelhauses
- Wasserbau an der Weißeritz
- Technische Denkmale in Dresden
- Die Beilagen zu den sächsischen Meilenblättern (1785-1825)
- Herstellung und Verarbeitung grafischer Erzeugnisse in Sachsen
- Röhrfarten Dresdens seit dem 15. Jahrhundert.

Zu allen diesen Themen liegen umfangreiche Dokumentationen vor, bei Interesse wenden sie sich bitte an die unten angegebene Adresse.

WIMAD e.V.
Könneritzstraße 25
01067 Dresden

Tel. 0351/4931850 bzw. 1851